

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

108. Sitzung am 14. September 2018

Projektnummer: 17/167
Hochschule: DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen
Standorte: Fernstudium
Studiengang: Gesundheitsmanagement (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Gesundheitsmanagement (M.A.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Bachelor-Studiengänge **Gesundheitsmanagement (B.A.)** und **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)** werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2018 bis 30. September 2023

Auflagen:

- Auflage 1
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. März 2019.

- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. März 2019.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Die Master-Studiengänge **Gesundheitsmanagement (M.A.)** und **Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)** werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2018 bis 30. September 2023

- Auflage 1
Die Hochschule überarbeitet die Zulassung in folgenden Punkten:
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor.
Die Hochschule legt nachvollziehbar und verbindlich fest, nach welchen Kriterien ggf. fehlende Kenntnisse und Kompetenzen nachgewiesen werden können
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO und der speziellen Prüfungsordnung
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Oktober 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule
Nordhessen

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Gesundheitsmanagement (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:

Gesundheitsmanagement (M.A.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Gesundheitsmanagement (B.A.):

Der Studiengang qualifiziert für komplexe Managementaufgaben im Gesundheitswesen und in Gesundheitsunternehmen. Er soll die Studierenden dazu befähigen, operativ anstehende Entwicklungsprozesse und Innovationsvorhaben zu analysieren, zu implementieren und zu steuern. Er ermöglicht eine wissenschaftliche Reflexion von gegenwärtigen und künftigen Managementaufgaben und bereitet auf komplexe Leistungstätigkeiten in Gesundheitsunternehmen bzw. neue Schnittstellenpositionen im Gesundheitswesen adäquat vor.

Kurzbeschreibung des Studienganges Gesundheitsmanagement (M.A.):

Der Studiengang richtet sich an Personen, die einen gesundheitsbezogenen oder wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang mit gesundheitlichem Schwerpunkt abgeschlossen haben und erwartet, dass sie Berufserfahrung mitbringen. Darauf aufbauend werden die Absolventen für Leitungspositionen und die Übernahme strategisch bedeutsamer Managementaufgaben im Gesundheitswesen qualifiziert.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftspsychologie (B.Sc.):

Ziel des Studienganges ist es, die Studierenden für das breite Feld der Wirtschaftspsychologie, angefangen von den Grundlagen bis hin zu den Fächern der angewandten Psychologie wie Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie sowie Markt-, Werbe- und Medienpsychologie und über die Assistenz bei der Bearbeitung wirtschaftsstrategischer Fragen in der Unternehmensführung und -kommunikation zu qualifizieren. Im Mittelpunkt steht, den Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Theorie- und Praxisreflexion zu ermöglichen und sie optimal auf Assistenzaufgaben im Leitungsmanagement vorzubereiten.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.):

Absolventen dieses Studienganges sind über die grundlegenden Aufgaben im Bereich Marketing, Personalmanagement und Coaching hinaus auch in Fragen der interkulturellen Kommunikation, dem Kommunikationsdesign und dem Gesundheitsmanagement ausgebildet. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung. Die Studierenden setzen sich mit den angewandt-klassischen Teildisziplinen der Wirtschaftspsychologie auf vertieftem Niveau auseinander und erlernen die selbständige Bearbeitung wirtschaftsstrategischer Unternehmensführung und -kommunikation. Sie werden gezielt für Leitungs- und Managementfunktionen, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung, ausgebildet.

Zuordnung der Studiengänge:

Bachelor-Studiengänge: grundständig

Master-Studiengänge: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

nein

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Bachelor-Studiengänge: 7 Semester, 180 ECTS-Punkte

Master-Studiengänge: 5 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Teilzeit (Fernstudiengänge)

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
30 Studierende pro Kohorte

Start zum:
sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:
Wintersemester 2018/19

Akkreditierungsart:
Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 12. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der DIPLOMA Hochschule ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Gesundheitsmanagement (B.A.) und (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 4. Mai 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Thomas Elkeles

Hochschule Neubrandenburg

Gesundheit, Pflege und Management (Medizinsoziologie, Sozialepidemiologie, Organisationsforschung, Evaluation, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft, Soziologie)

Prof. Dr. Gerd Hofmeister

Fachhochschule Erfurt

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personalmanagement

((Internationale) Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Wirtschaftspsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Internationale BWL-Programme)

Prof. Dr.-Ing. Jörg M. Haake

FernUniversität Hagen

Kooperative Systeme (Knowledge-based Virtual Collaboration Environments, Technology Enhanced Learning and E-Education, Verteilte Systeme, computerunterstütztes kooperatives Lernen und Arbeiten)

Martin Luckmann

Unternehmens- und Organisationsberater

Unternehmensberater/Managing Consultant (Erwachsenenbildung, Psychologie, Soziologie, Entrepreneurship, Business Development, Changemanagement, IT (Strategie, Management, Prozesse), Management, Leadership, Human Resources, Marketing, Social Media, Didaktik, e-Learning, Blended Learning, Fernstudium)

Matin Sediqi

Europa-Universität Flensburg

Studierender im Studiengang Transformationsstudien (M.A.)

Abgeschlossen: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) (RFH Köln)

FIBAA- Projektmanager:

Ass. iur. Renate von Sydow

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war². Die Begutachtung vor Ort wurde am 13. Juli 2018 in den Räumen der Hochschule in Bad Sooden-Allendorf durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 20. August 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 31. August 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Bachelor-Studiengänge **Gesundheitsmanagement (B.A.)** und **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)** der DIPLOMA Hochschule entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ und „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 01. Oktober 2018 bis zum 30. September 2023 unter jeweils zwei Auflagen akkreditiert werden.

Gesundheitsmanagement (B.A.)

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zulassung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zulassung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse

nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO und der speziellen Prüfungsordnung
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Master-Studiengänge **Gesundheitsmanagement (M.A.)** und **Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)** der DIPLOMA Hochschule sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ und „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 01. Oktober 2018 bis zum 30. September 2023 unter jeweils zwei Auflagen akkreditiert werden.

Gesundheitsmanagement (M.A.)

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zulassung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule überarbeitet die Zulassung in folgenden Punkten:
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor.
Die Hochschule legt nachvollziehbar und verbindlich fest, nach welchen Kriterien ggf. fehlende Kenntnisse und Kompetenzen nachgewiesen werden können
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zulassung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule überarbeitet die Zulassung in folgenden Punkten:
Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor.
Die Hochschule legt nachvollziehbar und verbindlich fest, nach welchen Kriterien ggf. fehlende Kenntnisse und Kompetenzen nachgewiesen werden können
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
Die Hochschule erbringt den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO und der speziellen Prüfungsordnung
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Oktober 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 01.10.2018 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen, 1994 als Einrichtung der DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH gegründet, ist Teil der Bernd-Blindow-Unternehmensgruppe, die seit über 45 Jahren an verschiedenen Standorten Deutschlands tätig ist. Ziel des Verbundes ist es, insbesondere den eigenen Schülern bzw. Studierenden, ein durchgängiges Ausbildungssystem anzubieten.

Im Jahr 1997 wurde die Hochschule durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst staatlich genehmigt. Ein Jahr später folgte die Aufnahme des Studienbetriebes im Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft als Präsenzstudium im nordhessischen Bad Sooden-Allendorf (Werra- Meißner-Kreis), dem Hauptsitz der Hochschule (mit Präsenzstudierenden), und als berufsbegleitender Fernstudiengang in Kassel (Studienzentrum für Fernstudierende). Heute unterhält die DIPLOMA Hochschule neben ihrem Stammsitz in Bad Sooden-Allendorf 13 eigene und über Kooperationspartner weitere 11 Studienzentren in ganz Deutschland. Die Hochschule bildet aktuell 6.010 (Stand April 2018) immatrikulierte Studierende in Präsenz- und Fernstudiengängen aus. Davon sind 3.366 im Fachbereich Gesundheit und Soziales und 1.015 im Fachbereich Wirtschaft eingeschrieben.

Im Oktober 2008 erhielt die DIPLOMA Hochschule die unbefristete staatliche Anerkennung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Die Hochschule bietet derzeit folgende Bachelor-Studiengänge an:

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Tourismusmanagement (B.A.)
- Medienwirtschaft und Medienmanagement (B.A.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.),
- Grafik-Design (B.A.)
- Frühpädagogik - Leitung und Management in der frühkindlichen Bildung (B.A.)
- Kindheitspädagogik (B.A.)
- Soziale Arbeit (B.A.)
- Medizinalfachberufe (B.A.)
- Mechatronik (B.Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Sicherheitsmanagement (B.A.)
- Angewandte Psychologie (B.Sc.)

Darauf aufbauend können Abschlüsse in folgenden Master-Studiengängen erlangt werden:

- Wirtschaft und Recht, Schwerpunkt Wirtschaftsrecht bzw. Management (M.A.)
- Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten (LL.M.)
- General Management (MBA)
- Medizinalfachberufe (M.A.)
- Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychologisches Empowerment (M.Sc.)
- Creative Direction – Führung im Kontext kreativer Prozesse (M.A.)

Die DIPLOMA Hochschule versteht sich nicht nur als ein Dienstleistungsbetrieb besonderer Art im tertiären Bildungssektor der Hochschulen, sondern im Sinne der Organisationsentwicklung auch als „lernende Organisation“, die sich - als ein auf äußere und innere Reize reagierendes System im Austausch mit der Umwelt - ständig in Bezug auf neue Anforderungen und Erfordernisse in Orientierung am Nutzen der Studierenden als Kunden und im Dienst der Gesellschaft neu positioniert und verändert.

Das Studium an der DIPLOMA Hochschule ermöglicht den Abschluss Bachelor oder Master als Fernstudierende ohne eine ständige Präsenz an der Fachhochschule vorauszusetzen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Gesundheitsmanagement (B.A.)

Ausbildungsziel des Bachelor-Studienganges ist die Qualifizierung für komplexe und anspruchsvolle Tätigkeiten im Gesundheitswesen bzw. Gesundheitsunternehmen und ihren jeweiligen Schnittstellen. Mit dem Bachelor-Studiengang werden, neben berufstätigen Interessenten mit einer Hochschulzugangsberechtigung, u.a. Zielgruppen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung aus verschiedensten Pflegeberufen angesprochen, aber auch aus unterschiedlichen technischen oder medizinischen Assistenzberufen, oder Fachangestellte des kaufmännischen oder versicherungsrelevanten Gesundheits- und Sozialwesens.

Absolventen dieses Studienganges erwerben ein breites und integriertes Wissen im Themenfeld Gesundheitsmanagement. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, Erlerntes auf ihren eigenen Beruf anzuwenden, in ihrem Fachgebiet weiterzuentwickeln und daraus wissenschaftlich fundierte Ergebnisse abzuleiten und sie auf Managementprozesse im Gesundheitswesen zu übertragen. Sie erkennen Entwicklungen und Herausforderungen ihrer Branche und sind aufgrund erworbener Kompetenzen in der Lage, spezifische Konzepte zu entwickeln, die einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesundheitsmanagement entsprechen. Daraus folgen lösungsrelevante Fragestellungen, die in der Erarbeitung und Umsetzung praxistauglicher Lösungswege münden, die den Bachelor of Arts im Bereich der Gesundheitswirtschaft nach Auffassung der Hochschule auszeichnen sollen. Die Absolventen erwerben während ihres Studiums umfassende Kompetenzen, die sie dazu befähigen, in komplexen und sich häufig verändernden Situationen in einem selbst verantworteten Bereich und unter professionellen Bedingungen fachlich begründet leitend zu handeln. Sie nutzen dabei sowohl ihr theoretisches und methodisches Wissen als auch ihr reflektiertes Erfahrungswissen, gekoppelt mit sozialen Kompetenzen, und handeln entsprechend spezifischer Anforderungen, Bedingungen und Erfordernisse im Berufsfeld professionell. Die konsequent anwendungsbezogene Managementorientierung dieses Studienganges geht einher mit einer ethisch und sozial verantwortungsvollen Persönlichkeitsentwicklung und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlicher Mitgestaltung. Die vertieften theoretischen Inhalte und praxisbezogenen Elemente führen durch die enge Verzahnung zu einem nachhaltigen und effektiven Theorie-Praxis-Transfer.

Gesundheitsmanagement (M.A.)

Aufbauend auf dem Bachelor-Studiengang qualifiziert der Master-Studiengang primär für komplexere und leitende Managementaufgaben im Gesundheitswesen und in Gesundheitsunternehmen. Daneben soll der Studiengang die Studierenden, bevorzugt in entsprechenden Leitungspositionen, dazu befähigen, strategisch bedeutsame Entwicklungsprozesse und Innovationsvorhaben im Gesundheitswesen und in Gesundheitsunternehmen differenziert zu analysieren, zu fördern, zu implementieren und zu steuern. Zielgruppe sind Absolventen eines gesundheitsbezogenen Studienganges wie beispielsweise Gesundheits-, Pflege-, Therapiemanagement/-wissenschaft, Betriebswirtschaft (z. B. mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement), Sozialwissenschaft, Psychologie, Medizin, Pharmazie oder Sportwissenschaft. Der Master-Studiengang ist interdisziplinär, anwendungsorientiert und am Anforderungsprofil von Führungskräften in der Gesundheitswirtschaft ausgerichtet. Er wendet sich daher auch an Führungskräfte, die in Einrichtungen des Gesundheitswesens wie Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen Krankenkassen, Verbänden oder in der pharmazeutischen Industrie beschäftigt sind und zusätzliche Managementkompetenzen erwerben möchten.

Die Absolventen des Master-Studienganges bewerten eigenständig Ideen und Konzepte fachwissenschaftlich und erläutern diese konstruktiv. Sie gestalten Managementprozesse selbständig und reflektieren und entwickeln diese mit Blick auf Wertfragen gemeinsam

weiter. Sie haben sich ein gleichermaßen breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich professionsspezifischer Kenntnisse und analytischer Methoden angeeignet, auf deren Grundlage sie selbstgesteuert agieren können. Die Absolventen verfügen über ein geschultes, analytisches Denken und Urteilsvermögen zu Managementkonzepten bzw. Führungsprozessen und deren praktischer Umsetzung sowie über die forschungspraktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse, um eigenständig das eigene Spektrum an Handlungsmöglichkeiten in kritisch-reflexiver Weise zielgruppengerecht zu erweitern.

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Der grundständige Bachelor-Studiengang qualifiziert für die Basis klassischer Aufgaben der Wirtschaftspsychologie, insbesondere auf den Feldern Personal, Kommunikation und Gesundheitsförderung, aber auch für die Assistenz bei der Bearbeitung wirtschaftsstrategischer Fragen wie Unternehmensführung und -kommunikation. Im Mittelpunkt steht, den Studierenden wissenschaftlich fundiertes Theoriewissen und angewandt-wissenschaftliche Methoden zu vermitteln sowie eine Praxisreflexion zu ermöglichen, die zu einem effektiven Theorie-Praxis-Transfer führt und so optimal auf Assistenzaufgaben für Leitungs- und Managementtätigkeiten vorbereitet und darüber hinaus die Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Berufslaufbahn bildet. Die starke Handlungs- und Kompetenzorientierung geht einher mit einer Persönlichkeitsentwicklung und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement. So werden zu Studienbeginn grundlegende berufsethische wie persönlichkeitsbildende Kompetenzen vermittelt. Der Studiengang ist interdisziplinär aufgebaut. Die Absolventen erwerben ein fundiertes Wissen sowie umfassende Kompetenzen, die sie dazu befähigen, in komplexen, unvorhersehbaren Situationen in einem selbst verantworteten Bereich und unter professionellen Bedingungen fachlich begründet zu handeln. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, das erworbene Wissen aus unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektive zu vergleichen und zu beurteilen. Sie sind in der Lage, mit Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung Forschungsfragen wissenschaftlich zu formulieren und zu untersuchen. Sie nutzen dabei sowohl ihr theoretisches und methodisches Wissen als auch ihr reflektiertes Erfahrungswissen, gekoppelt mit sozialen Kompetenzen, und handeln entsprechend spezifischer Anforderungen, Bedingungen und Erfordernissen im Berufsfeld professionell.

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

In diesem anwendungsorientierten Master-Studiengang steht im Mittelpunkt, den Studierenden auf der Basis eines soliden Grundlagenwissens vertieft wissenschaftlich fundiertes Theorie- und Methodenwissen zu vermitteln und dieses mit komplexen Praxisreflexionen zu ergänzen und anwendungsnah zu sichern. Damit werden die Absolventen gezielt auf Leitungs- und Managementtätigkeiten vorbereitet, vor allem auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung, die den Schwerpunkt dieses Studienganges ausmacht. Die starke Handlungskompetenzorientierung in dem Studiengang geht einher mit einer konsequenten Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement. Zu Studienbeginn liegt der Fokus auf dem Aufbau, der Reflexion und der Stärkung berufsethischer wie persönlichkeitsbildender Kompetenzen sowie der Anwendung zentraler wissenschaftlicher Definitionen, Theorien, Modelle und empirischer Methoden. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um mit statistischen Verfahren wirtschaftspsychologische Forschungsfragen wissenschaftlich zu untersuchen. Die differenzierte Wahrnehmung des Feldes der Wirtschaftspsychologie führt zu einer Haltung des forschenden Lernens und der Bereitschaft zum permanenten Wandel. Durch den inhaltlichen und zeitlichen Aufbau des Studienganges erweitert sich die Fähigkeit, Konzepte und Problemlagen theoriebasiert zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Die Absolventen verfügen über vertiefte anwendungsorientierte Forschungskompetenzen, die die Basis für eine potenzielle Promotion bilden. Die Weiterentwicklung kommunikationsorientierter Handlungskompetenzen korrespondiert mit der Sensibilisierung gesellschaftlich relevanter

Bezüge auf nationaler und internationaler Ebene unter dem Blickwinkel einer weltweit zunehmenden und nicht mehr aufzuhaltenden Digitalisierung. Die Absolventen erwerben dazu erweiterte wirtschaftswissenschaftliche Handlungskompetenzen und können in der Wirtschaft situierte Prozesse unter Berücksichtigung der Vielfalt von Persönlichkeiten leitend und richtliniengestaltend gestalten und koordinieren. Bezogen auf den internationalen Wirtschaftsraum, sind sie in der Lage, kompetent zu beraten, technische Unterstützungssysteme zu nutzen und Bildungsangebote zu implementieren. Die im Studium erforschten Erkenntnisse lassen sich in der Praxis, z.B. für strategische Aufgaben wie Personalplanung oder die Gestaltung von Veränderungsprozessen der digitalen Transformation, nutzen.

Alle Studiengänge

Seit Bestehen orientiert sich die DIPLOMA Hochschule an einem modernen Qualitätsbegriff, der an Gleichheits- und Gerechtigkeitsvorstellungen ausgerichtet ist. Sie hat ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit entwickelt. Da sie primär als Fernhochschule mit dezentralen Studienzentren tätig ist, wird ein Studium von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie familiärer Verantwortung, chronischer Krankheiten oder Einschränkungen in der Mobilität gefördert. Insbesondere die Studienform des Fernstudiums mit interaktiven, virtuellen Präsenzveranstaltungen kommt den Bedürfnissen dieser Studierendengruppe auf Grund ihrer örtlichen Unabhängigkeit entgegen. Auf die Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Krankheit wird im Einzelfall angemessen reagiert. So wird durch entsprechende Regelungen des Nachteilsausgleiches sichergestellt, dass behinderte Studierende in ihrem Studium nicht benachteiligt werden und die Angebote der Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können. In den Prüfungsordnungen ist das entsprechend verankert. Auch die studiengebührenfreie Möglichkeit der Verlängerung der Studiendauer um bis zu vier Semester trägt zur Chancengleichheit bei, da dies die besonderen Lebenslagen der Studierenden berücksichtigt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Das Gutachter-Team gibt den Hinweis, die wirtschaftspsychologischen Studiengänge im Hinblick auf die Digitalisierung noch etwas stärker zu schärfen. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Gesundheitsmanagement (B.A.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Die Zulassung zu allen Bachelor-Studiengängen an der DIPLOMA Hochschule ist in § 20 Abs.1 der „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master“ festgelegt. Danach kann zum Bachelor-Studium nur zugelassen werden, wer die nach hessischem Hochschulrecht geltenden Zulassungsvoraussetzungen erfüllt. Diese werden insbesondere nachgewiesen durch:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- eine Meisterprüfung sowie vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung und berufliche Qualifikationen gem. den Anforderungen durch Rechtsverordnung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Weitere Zulassungsregelungen müssen den Regelungen des Hessischen Hochschulgesetzes in der jeweils aktuell gültigen Fassung entsprechen.

Gesundheitsmanagement (M.A.)

In § 22 der Allgemeinen Prüfungsordnung finden sich die Voraussetzungen zu den Master-Studiengängen. Diese werden ergänzt durch die spezielle Prüfungsordnung des Fachbereiches Gesundheit und Soziales für den Studiengang Gesundheitsmanagement, wonach gem. § 8 dieser Prüfungsordnung nur zugelassen werden kann, wer:

1. den Bachelor-Studiengang „Gesundheitsmanagement“ (B.A.) der DIPLOMA Hochschule mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder
2. die Bachelor- oder Diplomprüfung in einem Studiengang im Gesundheitswesen mit wirtschaftswissenschaftlichen Anteilen oder einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit Schwerpunkt im Gesundheitsmanagement im Umfang von mindestens 180 ECTS-Punkten mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder
3. einen ausländischen Abschluss erlangt hat, der sich im Sinne der Lissabon-Konvention nicht wesentlich von einer Bachelor- oder Diplomprüfung gem. Abs. 1 Nr. 1 und 2 unterscheidet.

Bewerber mit dem Abschluss „befriedigend“ müssen in einem Einstufungsgespräch darlegen, dass sie in der Lage sind, ein Master-Studium erfolgreich zu absolvieren.

Das Vorliegen der Voraussetzungen wird vom Prüfungsausschuss festgestellt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen oder bei Bedarf aufgrund eines zusätzlichen Auswahlgesprächs von ca. 30 Minuten. Für das Auswahlgespräch bestellt der Prüfungsausschuss zwei Professoren.

Fehlen dem Bewerber Voraussetzungen für die Zulassung zum Master-Studium, kann der Prüfungsausschuss die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Master-Thesis die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren bestimmter Module im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten nachgewiesen werden.

Dies bezieht sich, nach Aussage der Hochschule, auf fehlende gesundheits- wie managementrelevante Kenntnisse, die im Bachelor-Studiengang des Studienbewerbers nicht erbracht wurden, aber für den Master-Studiengang „Gesundheitsmanagement“ notwendig sind. Die Hochschule eröffnet somit denjenigen, die nicht die nötigen Kenntnisse mitbringen, die Möglichkeit, diese außerhalb des Master-Programms nachzuholen.

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

In § 22 der Allgemeinen Prüfungsordnung finden sich die Voraussetzungen zu den Master-Studiengängen. Diese werden ergänzt durch die spezielle Prüfungsordnung des Fachbereiches Wirtschaft für den Studiengang Wirtschaftspsychologie, wonach gem. § 8 dieser Prüfungsordnung nur zugelassen werden kann, wer:

1. den Bachelor-Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ (B.Sc.) der DIPLOMA Hochschule mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder

2. die Bachelor- oder Diplomprüfung in einem Studiengang in den Fachrichtungen Psychologie, Angewandte Psychologie, Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik oder in einer Fachrichtung ohne wesentliche Unterschiede an der DIPLOMA Hochschule oder einer anderen Universität oder Fachhochschule im Umfang von mindestens 180 ECTS-Punkten mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder
3. einen ausländischen Abschluss erlangt hat, der sich im Sinne der Lissabon-Konvention nicht wesentlich von einer Bachelor- oder Diplomprüfung gem. Abs. 1 Nr. 1 und 2 unterscheidet.

Bewerber mit dem Abschluss „befriedigend“ müssen in einem Einstufungsgespräch darlegen, dass sie in der Lage sind, ein Master-Studium erfolgreich zu absolvieren.

Das Vorliegen der Voraussetzungen wird vom Prüfungsausschuss festgestellt und erfolgt auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen oder bei Bedarf aufgrund eines zusätzlichen Auswahlgesprächs von ca. 30 Minuten. Für das Auswahlgespräch bestellt der Prüfungsausschuss zwei Professoren.

Fehlen dem Bewerber Voraussetzungen für die Zulassung zum Master-Studium, kann der Prüfungsausschuss die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Master-Thesis die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren bestimmter Module im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten nachgewiesen werden.

Entsprechen die Voraussetzungen in den statistischen, psychologischen und wirtschaftlichen Grundlagenfächern nicht im angemessenen Umfang denen des Studienganges „Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)“ der DIPLOMA Hochschule, wird den Bewerbern die Belegung von zusätzlichen Kursen (etwa „Einführung in die Wirtschaftspsychologie“ und „Psychologische Handlungskompetenz mit Methoden und statistischen Verfahren in der Anwendung“) außerhalb des eigentlichen Masterprogramms auferlegt, um die fehlenden Kompetenzen auszugleichen. Die Feststellung der jeweiligen Kompetenzdefizite trifft das Prüfungsamt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss. Diese Kurse schließen jeweils mit einer Prüfung ab. Die Prüfung kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen aller Studiengänge sind in den Prüfungsordnungen beschrieben. Allerdings werden in allen Studiengängen Englischkenntnisse mindestens auf B 2-Niveau vorausgesetzt, da insbesondere im Fach „Wirtschaftspsychologie“ teilweise in englischer Sprache unterrichtet wird und die Studierenden Präsentationen auf Englisch halten müssen. Das Niveau der benötigten Englischkenntnisse wird jedoch nicht definiert.

In beiden Master-Studiengängen wird in der speziellen Prüfungsordnung die Möglichkeit eröffnet fehlende Kompetenzen im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten nachzuholen. Allerdings hat die Hochschule nicht definiert, welche Kenntnisse und Kompetenzen vorliegen müssen, um die Voraussetzungen zur Aufnahme der Masterstudiengänge zu erfüllen.

Die Gutachter empfehlen daher die Zulassung mit folgender **Auflage** zu versehen:

Alle Studiengänge:

Die Hochschule regelt in den entsprechenden Ordnungen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent und definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse, die sich mindestens auf dem Niveau B2 bewegen sollten, sowie, wodurch die für den Studiengang erforderlichen Englischkenntnisse nachgewiesen werden können. Ferner legt die Hochschule die Ordnungen in verabschiedeter Form vor

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Master-Studiengang Gesundheitsmanagement (M.A.)

Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.):

Die Hochschule legt nachvollziehbar und verbindlich fest, nach welchen Kriterien ggf. fehlende Kenntnisse und Kompetenzen nachgewiesen werden können.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Im Übrigen ist das Zulassungsverfahren transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Gesundheitsmanagement (B.A.)

Das nachfolgende Curriculum gibt einen Überblick über den Studienverlauf:

Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit						
					Studiensemester						
Nr.	PL	Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	1	2	3	4	5	6	7
					KB	KB	KB	KB	KB	KB	KB
1	K	Wissenschaftliches Arbeiten Methodenlehre Empirische Sozialforschung	4 4	8	4	4					
2	K	Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen Kaufmännisches Rechnen Rechtliche Grundlagen Betriebswirtschaftslehre in Gesundheitsunternehmen Controlling und Rechnungswesen	2 4 6 6	18	2 4 6	6					
3	HA	Personal und Organisation Personal und Organisation Arbeitsrecht	4 4	8	4 4						
4	K	Unternehmensführung und Marketing Unternehmensführung Marketing	4 4	8		4	4				
5	Ref.	Soft Skills Interkulturelle Kommunikation Kooperation Konfliktlösung Rhetorik	2 4 2	8		2 4		2			
6	PrG	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Grundzüge des Qualitätsmanagements Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	3 5	8		3	4				
7	K	Sozialwissenschaft und Gesundheit Klinische Psychologie Gesundheitsethik Medizinische Soziologie	8 4 6	18			8 4	6			
8	HA Tp	Gesundheitswissenschaft und Gesundheitssysteme Gesundheitsberufe – berufliche Verfahren im Vergleich Versorgungsformen – national und international Prävention und Gesundheitsförderung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung	4 4 2 4	14				4 4 2 4			
9	K	Dienstleistungsmanagement und Existenzgründung Dienstleistungsmanagement – Grundlagen und Handlungsfelder Existenzgründung – Grundlagen und Verfahrensschritte	10 4	14				2	8 4		
10	HA	Projektmanagement und Organisationsentwicklung Grundlagen des Projektmanagements Grundlagen der Organisationsentwicklung	8 4	12					7 3		
11	PA	Case Management im Gesundheitswesen Grundzüge des Case Managements Instrumente des Case Managements Case Management in Gesundheitsunternehmen	3 4 5	12						2 2 4	
12	K	Finanzen und Investitionen Finanzierung Investition	4 4	8						4	4
13	Wahlpflichtmodul zur Vertiefung (Wähle 1 aus 3)										
13a	ObK	Sportmanagement Grundlagen zum Sportmanagement Vereins- und Verbandsmanagement Marketing und Sponsoring im Sport Sportmanagement in der Praxis Zukunftswerkstatt	3 3 3 4 1	14						2 4 4	2 2
13b	ObK	Pharmamanagement Grundlagen zum Pharmamanagement Prozesssteuerung in Produktion und Vertrieb Qualitätssicherung in Produktion und Vertrieb Pharmamanagement in der Praxis Zukunftswerkstatt	3 3 3 4 1	14						2 4 4	2 2
13c	ObK	Betriebliches Gesundheitsmanagement Grundlagen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis Zukunftswerkstatt	3 3 3 4 1	14						2 4 4	2 2
14	PB Pr	Praxisphase Praxisphase	18	18					X*	X*	
15	BT	Bachelor-Modul Bachelor-Thesis und Kolloquium	12	12						2	2

ECTS		180	24	23	23	23	23*	23*	23
Prüfungen		15	1	2	3	2	2	2	3
Kontaktblöcke		147	24	23	22	22	22	24	10

* = Zuzüglich der 18 Kreditpunkte der Praxisphase. Bei einschlägigen Einsatzgebieten auf dem Feld des Gesundheitsmanagements kann der Workload der Praxisphase angerechnet werden, so dass sich jeweils 23 Kreditpunkte in den Semestern 5 und 6 ergeben. Die Prüfungsleistung (Praxisbericht und Präsentation) muss auch bei Anrechnung des Workloads aufgrund einschlägiger beruflicher Tätigkeit erfüllt werden.

Legende:

BT = Bachelor-Thesis; HA = Hausarbeit; K = Klausur; ObK = Open Book Klausur; PA = Projektarbeit; PB = Praktikumsbericht; Pr = Präsentation; PrG = Präsentation als Gruppenarbeit; Ref. = Referat; Tp = Thesenpapier

Stand: 16.07.2018

Der Studiengang ist als Teilzeit-Fernstudium konzipiert und ist in 12 Pflichtmodule, 3 Wahlpflichtmodule, eine Praxisphase sowie in das Modul der Bachelor-Thesis gegliedert. Beginnend mit der Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, werden in den folgenden Modulen 2 bis 4 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre mit Bezug zum Gesundheitswesen vermittelt. Soft Skills werden in einem eigenständigen Modul mit den Inhalten interkulturelle Kommunikation, Kooperation, Konfliktlösung und Rhetorik behandelt. Fachwissen zum Gesundheitsmanagement und Vertiefungswissen zum Gesundheitssystem schließen sich an. In den Wahlfächern spiegeln sich organisations- bzw. institutionsspezifische Managementanteile wider. Hier gibt es drei Angebote aus den Bereichen Sportmanagement, Pharmamangement und Betriebliches Gesundheitsmanagement, von denen eines als Vertiefung oder Erweiterung des bestehenden Curriculums zu wählen ist. Die Praxisphase absolvieren die Studierenden in einem Unternehmen der Gesundheitsbranche bzw. in einem Unternehmenskontext des Gesundheitsmanagements. Im sechsten Semester wird eine wahlpflichtbezogene Zukunftswerkstatt als ein kreativer Workshop mit aktuellen bereichs- bzw. arbeitsfeldbezogenen Themen angeboten.

Gesundheitsmanagement (M.A.)

Der Master-Studiengang setzt sich aus 10 Pflichtmodulen, unter Einbeziehung der Master-Thesis, und 2 Wahlpflichtmodulen zusammen. Neben der Erweiterung und Vertiefung von Fachkenntnissen in den Kernthemen der Gesundheitssysteme und des betriebswirtschaftlichen Managements, wie z.B. in den Modulen „Kontraktmanagement und Verhandlungsführung“, „Management von Innovationen im Gesundheitswesen“ und „Wissens- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen“, werden verstärkt Bezüge zur aktuellen Gesundheitspolitik und daraus resultierenden Reformen im Gesundheitswesen hergestellt. Es wird auf gesundheitsökonomische Modelle und Instrumente der Steuerung des Gesundheitswesens eingegangen. Anhand von Versorgungssystemforschung wird die Versorgungssituation beleuchtet und Versorgungskonzepte werden entwickelt und analysiert. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit dem Wissens- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen statt. Es werden theoretische Modelle, konzeptionelle Ansätze, methodische Vorgehensweisen und instrumentelle Einsatzmöglichkeiten sowohl im Wissensmanagement als auch im Prozessmanagement grundlegend bearbeitet und praktische Hinweise für ein innovatives Wissensmanagement und ein modernes Prozessmanagement speziell in Gesundheitsunternehmen gegeben sowie die damit verbundenen Chancen aufgezeigt und die Herausforderungen bei der Implementierung in Gesundheitsunternehmen diskutiert.

Im Rahmen des Studiums ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen zu absolvieren, um sich spezialisieren zu können. Angeboten werden die Module „Management in Krankenhäusern und Kliniken“ oder „Management in Gesundheitseinrichtungen und Pflegediensten“. Sie sind strukturell gleich aufgebaut. Es geht um grundsätzliche Orientierung, zentrale Aufgaben und strategische Herausforderungen des Managements in den institutionsspezifischen Arbeitsfeldern. Darüber hinaus werden Strategien der Qualitätssicherung und Zertifizierung thematisiert und Grundzüge des Finanzmanagements und Kernaufgaben der Finanzplanung theoretisch reflektiert sowie praktisch angewandt. Parallel zu diesen zwei Semestern wird eine begleitende Forschungswerkstatt angeboten, in der die Studierenden ihr Wissen und Können aus der Lehrveranstaltung „Konzepte und Methoden des Forschenden Lernens“ aus dem Modul „Empirische Methoden und Forschendes Lernen“ hier anwenden, ihr eigenes Forschungsprojekt konsequent verfolgen und in Abständen präsentieren.

Das nachfolgende Curriculum gibt einen vollständigen Überblick über den Studienverlauf:

Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit					
					Studiensemester					
Nr.	PL	Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	1	2	3	4	5	
					KB	KB	KB	KB	KB	
M1	K	Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie Politische Steuerung und Reformen des Gesundheitswesens Gesundheitsökonomische Modelle und Instrumente der Steuerung	3 3	6	2 2					
M2	PrG	Kontraktmanagement und Verhandlungsführung Kontraktmanagement und Leistungssteuerung Verhandlungsführung zwischen Trägern und Institutionen	3 3	6	3 3					
M3	PrG	Empirische Methoden und Forschendes Lernen Forschungsprozess und Forschungsdesign Konzepte und Methoden des Forschenden Lernens	4 4	8	4 2	2				
M4	R	Teamführung und Projektleitung Teamführung und Projektleitung Kommunikation und Rhetorik Leistungs- und Teamfähigkeit	6 4 4	14	6	3 4				
M5	PA	Management von Innovationen im Gesundheitswesen Implementierung und Evaluation innovativer Konzepte	10	10		9				
M6	HA	Versorgungssituation und Versorgungskonzepte Versorgungssituation und Versorgungsprobleme im Gesundheitswesen Innovative Versorgungskonzepte und Projekte im Gesundheitswesen	4 4	8		1 1	1 1			
M7	Te Tp	Hospital Management Planspiel Planspiel Durchführung Planspiel Begleitung	1 4	5			4 1			
M8	R	Personalentwicklung und Wertemanagement im Gesundheitswesen Führungsethik und Wertemanagement im Gesundheitswesen Personalmanagement in Gesundheitsunternehmen Personalführung in Gesundheitsunternehmen	4 6 6	16			2	5 5		
M9	HA	Wissens- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen Wissensmanagement in Gesundheitsunternehmen Prozessmanagement in Gesundheitsunternehmen	3 4	7				2 3		
M10	Wahlpflichtmodule zur Vertiefung incl. Forschungswerkstatt (F) (Wähle 1 aus 2)									
M10a	FB	Management in Krankenhäusern und Kliniken (KuK) Krankenhausmanagement und Klinikmanagement Strategien der Qualitätssicherung und Zertifizierung in KuK Finanzmanagement und Finanzplanung in KuK Forschungswerkstatt KuK	6 4 4 2	16			6 3 2	3 2		
M10b	FB	Management in Gesundheitseinrichtungen und Pflegediensten (GuP) Management stationärer und ambulanter Einrichtungen Strategien der Qualitätssicherung und Zertifizierung in GuP Finanzmanagement und Finanzplanung in GuP Forschungswerkstatt GuP	8 3 3 2	16			4 3 2 2	3 2		
M11	MT	Abschluss Master-Thesis Kolloquium	24	24				2	2	
ECTS					120	24	24	24	24	24
Prüfungen					11	2	3	2	3	1
Kontaktblöcke					86	22	20	20	22	2

Legende:

FB= Forschungsbericht; HA = Hausarbeit; K = Klausur; MT = Master-Thesis; PA = Projektarbeit; PrG = Präsentation als Gruppe; R = Referat; Te = Testat; Tp = Thesenpapier
(Reflexionsaufgabe zum Planspiel)

Stand: 26.04.2018

Studiengänge Gesundheitsmanagement (B.A.) und (M.A.)

Den Studiengängen wird der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.), bzw. „Master of Arts“ (M.A.) zugeordnet. Die Bezeichnung „Gesundheitsmanagement“ wird durch die explizite Ausrichtung auf Managementaufgaben für entsprechende Positionen im Gesundheitswesen begründet. Zwar werden sowohl im Bachelor-Studiengang als auch im Master-Studiengang durch einige Module bzw. Lehrveranstaltungen forschungsmethodische, sozialwissenschaftliche und gesundheitswissenschaftliche Themen gelehrt, allerdings überwiegt die akademische Ausbildung managementbezogener Kompetenzen sowie die relevante fachwissenschaftliche Perspektive auf Gesundheit, Betriebswirtschaft und Management.

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

17 Module sind im Rahmen des Bachelor-Studienganges zu absolvieren. Das breite Themenfeld der Wirtschaftspsychologie besteht aus Aufgaben im Personalwesen, der Unternehmenskommunikation und der betrieblichen Gesundheitsförderung, mit denen die Studierenden befasst sind. Zu den Grundlagenmodulen des Studienganges zählen die Wirtschaftspsychologischen Grundlagen, die allgemeine und Biopsychologie sowie Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen und die Statistik. Zu den fachbezogenen Modulen gehören auf der Handlungskompetenzebene, bezogen auf das Management, z. B. Personal und Organisation, Internes Rechnungswesen, Markt- und Werbepsychologie sowie Wirtschaftsrecht. In Bezug auf die Psychologie werden Module der Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie, der Differentiellen Psychologie und Diagnostik angeboten. Inhaltlich werden sie darüber hinaus mit der Bearbeitung von wirtschaftsstrategischen und -rechtlichen Fragen (u.a. in den Modulen 8 bis 10), der Marktforschung sowie vielfältigen Aspekten der Unternehmensführung (z.B. Modul 14) konfrontiert. Die Studierenden lernen in der Wirtschaft situierte Prozesse, etwa in der Personal- und Organisationsentwicklung und/oder im Marketing-Bereich, unter Berücksichtigung der Vielfalt von Persönlichkeiten, zu gestalten und zu koordinieren. Während des Studiums ist eine Spezialisierung durch die verpflichtende Wahl eines Schwerpunktes aus den angebotenen Modulen „Gesundheitspsychologie“, „Psychologische Aspekte im Change-Management“ oder „Medienpsychologie“ im Umfang von 12 ECTS-Punkten möglich. Hierin wird u.a. ein Fokus auf die Gesundheitspsychologie und Prävention und auf Kommunikationsebenen, insbesondere in der Medienpsychologie, gelegt.

Das Unternehmenspraktikum, das mit 20 ECTS-Punkten bewertet wird, sollte wirtschaftspsychologische Bezüge aufweisen.

Das nachfolgende Curriculum bildet den Studienverlauf ab:

B.Sc. Wirtschaftspsychologie Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit Studiensemester													
					1		2		3		4		5		6		7	
Nr.	PL	Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB		
M1	S	Wirtschaftspsychologische Grundlagen Einführung in die Wirtschaftspsychologie Sozialpsychologie Wissenschaftliches Arbeiten	5 4 4	13	4	1												
M2	K	Allgemeine und Biopsychologie Allgemeine Psychologie und Biopsychologie	10	10	8	2												
M3	PrG (engl.)	Diversity Management Business English - Präsentation Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und psychologische Handlungskompetenz	3 2	5			3	0										
M4	HA	Psychologische Handlungskompetenz Psychologische Handlungskompetenz unter dem Blickwinkel von Methoden und Evaluation	8	8					8	0								
M5	K	Statistik Grundkurs deskriptive Statistik und Inferenzstatistik Übungen zur deskriptiven und Inferenzstatistik - verstehen und anwenden	8 5	13				6	2									
M6	Ref.	Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie	10	10					2	1	4	2						
M7	K	Differentielle Psychologie und Diagnostik Differentielle und Persönlichkeitspsychologie Angewandte diagnostische Verfahren	5 6	11											4	1		
M8	K	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen Grundlagen der BWL - Institutionenlehre Grundlagen der VWL	6 4	10			6	0										
M9	K	Wirtschaftsrecht Grundlagen des Rechts Einführung in das Zivilrecht (Schuldrecht) Einführung in das Handels- und Gesellschaftsrecht	2 4 4	10			2	0										
M10	K	Internes Rechnungswesen Kostenrechnung Controlling	4 6	10					4	0								
M11	HA	Markt- und Werbepsychologie Markt- und Werbepsychologie Psychologische Marktforschung	5 5	10					4	1								
M12	HA	Personal und Organisation Personal & Organisation Arbeitsrecht	4 4	8							4	0						
M13	K	Finanzierung und Investition Finanzierung Investition	4 4	8							4	0						
M14	PA	Unternehmensführung Unternehmensführung Grundlagen des Projektmanagements	4 6	10											4	0		
Wahlpflichtbereich (wähle 1 aus 3)																		
M15a	ePA	Gesundheitspsychologie Gesundheitspsychologie Klinische Krankheitsbilder im Arbeitsleben und deren Prävention	5 7	12											5	2		
M15b	ePA	Psychologische Aspekte im Change Management Grundlagen psychologischer Aspekte im Change Management Widerstände bei Veränderungen und Verhaltensänderung	5 7	12											4	1		
M15c	ePA	Medienpsychologie Kommunikations- und Medienpsychologie Medienkompetenz und deren Messung	5 7	12											4	1		
Abschlussmodule																		
M16	PB+Pr.	Unternehmenspraktikum (wirtschaftspsychologische Einsatzgebiete) Unternehmenspraktikum	20	20											X*	X*		
M17	BT+Koll.	Bachelor-Modul Bachelor-Arbeit und Kolloquium	12	12											2	0		
ECTS					23	23	23	23	23*	22*	23							
Prüfungen					2	2	3	2	3	3	2							
Kontaktblöcke (virtuell VKB) und real (RKB)					19	4	23	0	19	4	20	3	20	2	21	3	8	

* = Zusätzlich der 20 Kreditpunkte des Unternehmenspraktikums. Bei einschlägigen wirtschaftspsychologischen Einsatzgebieten kann der Workload des Unternehmenspraktikums angerechnet werden, so dass sich 23 bzw. 22 Kreditpunkte in den Semestern 5 und 6 ergeben. Die Prüfungsleistung (Praxisbericht und Präsentation) muss auch bei Anrechnung des Workloads aufgrund einschlägiger beruflicher Tätigkeit erfüllt werden.

Legende:

BT = Bachelor-Thesis; FA = Fallaufgabe; ePA=empirische Projektarbeit; FD = Falldokumentation; HA = Hausarbeit; K = Klausur; Koll. = Kolloquium; mP = mündliche Prüfung; PA = Projektarbeit; PB = Praktikumsbericht; PrG = Präsentation als Gruppenarbeit mit Handout; Ref = Referat.; S = Seminararbeit

Stand: 17.07.2018

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Zu Beginn des 10 Module umfassenden Studiums sind die Einheiten inhaltlich auf den Aufbau, die Reflexion und die Stärkung berufsethischer wie persönlichkeitsbildender Kompetenzen sowie die Anwendung zentraler wissenschaftlicher Definitionen, Theorien, Modelle und empirischer Methoden fokussiert. Zu den Grundlagenmodulen des Studienganges gehören die Kontexte des Managementhandelns, die Soft Skills sowie die Themen Digitale Teams und Projektleitung. Zu den fachbezogenen Modulen des Master-Studienganges gehören auf der Handlungskompetenzebene in Bezug auf Leitung und Management, z. B. Digitale Unternehmensführung, Digitales Personalmanagement, e-commerce und Online-Marketing. Der Studiengang greift die neuesten Entwicklungen im Wirtschaftsleben, die digitale Transformation, auf, einhergehend mit disruptiver Innovation, die sich durch alle Bereiche von Unternehmung ausbreitet und dort organisationale sowie personale Auswirkungen zeigt.

Der Master-Studiengang beschäftigt sich mit der Veränderungsbegleitung und -beratung hin zur digitalen Transformation, über die Auseinandersetzung mit Industrie 4.0 in Abgrenzung zur Arbeit 4.0 mit mobilem Arbeiten in virtuellen, diversitären Teams. Er behandelt die Themen der Unternehmensleitung, im Personalmanagement und in der Personalführung, sowohl klassisch als auch digital. In den Wahlpflichtfächern haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen und zwischen den Modulen „Gesundheitsmanagement digital“, „Beratung und Coaching digital“ und „Digitales Marketing“ zu wählen. Die Studierenden bringen hierbei ihr theoretisches Wissen und Anwendungswissen in die direkte Praxis, entwickeln eine e-learning Plattform zur Gesundheitsförderung, ein online Coaching bzw. Beratungstool zur digitalen Führung oder eine digitale Marketingstrategie für ein Start-up Unternehmen und können somit ihre fundierten theoretischen Kenntnisse aus Modul eins bis acht, Methoden- und Anwendungswissen mit dem Schwerpunkt für und in digitalen Unternehmenswelten in die Anwendungspraxis übersetzen.

Das nachfolgende Curriculum zeigt den Studienverlauf:

M.Sc. Wirtschaftspsychologie "in digitalen Aufgabenfeldern" Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit Studiensemester									
					1		2		3		4		5	
Nr.	PL	Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB	VKB	RKB
M1	K	Kontexte des Managementhandelns Internationales Management Internationales Wirtschaftsrecht	6 6	12	5	0								
M2	Ref.	Kommunikations-, Führungs- und Teamfähigkeit Kommunikations-, Führungs- und Teamfähigkeit	5	5	5	0								
M3	PA	Psychologische Aspekte des Change Managements und Digitale Transformation Psychologische Aspekte des Change Managements und Digitale Transformation Projektmanagement klassisch - digital Interne (Unternehmens-) Kommunikation digital und agil	4 3 4	11	6	0								
M4	HA	Industrie 4.0 - Arbeit 4.0 unter dem Blickwinkel Arbeitspsychologie Arbeitspsychologie 4.0 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	4 5	9			3	1						
M5	HA	Personal- und Organisationspsychologie: Personalmanagement klassisch - digital Personal- und Organisationspsychologie: Personalmanagement klassisch - digital Führungspsychologie klassisch - digital Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalführung	4 3 3	10			3	1						
M6	PA	Digitale Unternehmensführung Strategisches Management / Entscheidungsfindung Empirische und quantitative Methoden der Unternehmensführung Internationale Wirtschaftsbeziehungen Praxisbeispiel: Erarbeitung eines Risikohandbuchs "digitale Unternehmensführung"	2 2 2 4	10			2	0						
M7	PA	e-commerce - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze e-commerce - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze Datenmanagement - Big Data Compliance und Datenschutz	4 4 3	11					3	1				
M8	K	Online Marketing - Markt-, werbe- und medienpsychologischer Ansätze Content- Marketing Social-Media-Marketing	4 4	8							3	1		
Wahlpflichtbereich (wähle 1 aus 3)														
M9a	PA	Digitales Gesundheitsmanagement (dBGm) Digitales Gesundheitsmanagement (dBGm) Empowerment, Work-Life-Balance / Work-Life-Blending Zukunftswerkstatt: Erstellen eines e-learning Gesundheitsförderungsprogramms	7 4 5	16					4	2			3	1
M9b	PA	Coaching und Beratung digital Beratungspsychologie zur Digitalen Transformation Digitales Coaching für digitales Führen Zukunftswerkstatt: Entwicklung einer Coaching- und/oder Beratungsplattform	7 4 5	16					4	2			3	1
M9c	PA	Digitales Marketing - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze Design thinking Storytelling im Social-Media-Marketing Zukunftswerkstatt: Marketingstrategie für ein Start-up Unternehmen	7 4 5	16					4	2			3	1
Abschlussmodule														
M10	MT+Koll.	Master-Thesis Modul Exposé - Recherche und Strukturierung Master-Arbeit und Kolloquium	4 24	28							1	1		3 0,5
ECTS					120									
Prüfungen					10	24	24	24	24	24	24	24	24	24
Kontaktblöcke (virtuell VKB) und real (RKB)					96,5	24	0	21	3	19	4	16	6	3 0,5

Legende:
 MT = Master-Thesis; FA = Fallaufgabe; FD = Falldokumentation; HA = Hausarbeit; K = Klausur; Koll. = Kolloquium; mP = mündliche Prüfung; PA=Projektarbeit; PB = Praktikumsbericht;
 Pr = Präsentation; Ref = Referat.

Stand: 24.04.2018

Studiengänge Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und (M.Sc.)

Die vorgelegten Studiengänge sind schwerpunktmäßig empirisch ausgerichtet. Sie wenden hauptsächlich Methoden, Erklärungsversuche und Argumentationen der Mathematik und

Psychologie sowie der Biopsychologie an. Der Anteil der wissenschaftlich- methodischen Fächer wie Statistik und Diagnostik und der naturwissenschaftlich ausgerichteten Bio- bzw. Neuropsychologie überwiegen gegenüber den nichtpsychologischen Fächern. Deshalb wird als Abschluss ein Bachelor of Science (B.Sc.) bzw. Master of Science (M.Sc.) verliehen, wengleich die Studiengänge auch interdisziplinäre Perspektiven der Geistes-, Sozial und Humanwissenschaften einbinden.

Alle Studiengänge

Die Prüfungen sind als studienbegleitende Modulprüfungen ausgelegt, d.h. sie finden jeweils am Semesterende bzw. zu Beginn des Folgesemesters und somit nach Abschluss aller Präsenzveranstaltungen des jeweiligen Moduls statt. Modulprüfungen verstehen sich als zusammenhängende Prüfungen, die sich aus den Themen der zugehörigen Modulveranstaltungen zusammensetzen. Der erste Prüfungsversuch innerhalb der Regelstudienzeit bzw. nach Erst-Immatrikulation ist ein „Freiversuch“, d.h. er gilt bei Nichtbestehen als nicht unternommen. Bei Bedarf können die Studierenden die Prüfungsnote des Freiversuchs innerhalb der folgenden zwei Prüfungstermine, d.h. innerhalb eines Jahres einmal verbessern. Bei Nichtinanspruchnahme verfällt der Freiversuch, d.h. die jeweilige Modulprüfung kann dann noch zweimalig bei Nichtbestehen wiederholt werden.

Die Prüfungsleistungen sind so im Studienverlauf verteilt, dass die Studierenden durch die Erweiterung von Wissen, Können und Fähigkeiten kompetenzorientiert mit unterschiedlichen Prüfungsformen geprüft werden können. Folgende Prüfungsformen kommen zur Anwendung:

- Testat und Thesenpapier
- Klausur
- Open Book Klausur
- Hausarbeit
- Projektarbeit
- Referat
- Gruppenpräsentation mit Handout
- Forschungsbericht
- Praktikumsbericht
- Bachelor- / Master-Thesis mit Kolloquium

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen grundsätzlich auch den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Allerdings waren die Gutachter der Auffassung, dass die wirtschaftspsychologischen Inhalte nicht immer deutlich genug in den Modulbeschreibungen des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) niedergelegt sind. Zwar konnten sich die Gutachter vor Ort eindeutig davon überzeugen, dass genügend wirtschaftspsychologische Inhalte vorhanden ist, aber sie empfehlen diese stärker herauszustellen und in den Modulbeschreibungen zu verankern.

Das anwendungsorientierte Profil der Master-Studiengänge Gesundheitsmanagement (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) spiegelt sich in der Umsetzung der Studiengänge wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen aller Studiengänge entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester BA Fernstudium 5 Semester MA Fernstudium
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 BA 120 MA
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 h
Anzahl der Module der Studiengänge	15 BA GM; 11 MA GM 17 BA WP; 10 MA WP
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	24 Wochen Teilzeit BA, 12 ECTS-Punkte 24 Wochen MA, 24 ECTS-Punkte

Die DIPLOMA Hochschule besitzt eine zentrale Studien- und Prüfungsordnung, welche für alle Bachelor- und Master-Studiengänge gilt (Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen [ABPO]). Sie liegt in einer zuletzt aktualisierten Fassung vom 10. August 2018 vor. Darauf bauen die studiengangspezifischen Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge auf.

In der folgenden Übersicht werden die für die Akkreditierung relevanten Bestandteile der Prüfungsordnung aufgeführt:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 18 Abs. 1,2 ABPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 18 Abs. 3 ABPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 9 Abs. 3 ABPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 Abs. 1 PO Gesundheitsmanagement § 3 Abs. 1 PO Wirtschaftspsychologie
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 12 Abs. 8 ABPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 19 Abs. 5 ABPO

Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind als Fernstudium auf sieben bzw. fünf Studiensemester Regelstudienzeit incl. Thesis ausgelegt. Das Studium kann in zwei Varianten absolviert werden, einmal als Fernstudium mit realen Präsenzveranstaltungen, bei denen an 12 - 14 Samstagen pro Semester die Lehrveranstaltungen vor Ort für die

Studiengänge Wirtschaftspsychologie (B.Sc./ M.Sc) in den Studienzentren München, Kassel oder Leipzig und für die Studiengänge Gesundheitsmanagement (B.A./ M.A.) in den Studienzentren Hamburg, Kassel, Leipzig besucht werden können und dort auch die Prüfungen abzulegen sind. Alternativ werden die Kontaktblöcke (12-14 Termine im Semester), ebenfalls samstags, virtuell über den hochschuleigenen Online Campus wahrgenommen. Prüfungen werden dann, nach Wahl des Studierenden, an einem der bundesweit 19 DIPLOMA Studienzentren abgenommen.

Der Erwerb von 23 ECTS-Punkten pro Semester im Bachelor- und 24 ECTS-Punkten pro Semester im Master-Studiengang führt zu einem geschätzten durchschnittlichen wöchentlichen Workload von ca. 25 Stunden, welcher von den Studierenden den individuellen beruflichen und/oder familiären Bedingungen angepasst werden kann. Sollten außerordentliche Belastungen vorhanden sein, können die Studierenden die Studiendauer ohne weitere Studiengebühren um bis zu vier Semester verlängern. Bei vollem Ausschöpfen dieser Zeit reduziert sich der durchschnittliche Workload auf ca. 15-17 Wochenstunden. Die durchschnittlichen Prüfungsleistungen pro Semester liegen in allen Studiengängen bei ca. 2 bis 3 Prüfungen, was im Rahmen eines Teilzeitstudienprogrammes bewältigt werden kann. Die Ablaufpläne, aus denen die Semesterzeiten, die Prüfungszeiträume sowie die vorlesungsfreien Zeiten hervorgehen, werden mit mehr als einem Jahr Vorlauf allen am Lehrbetrieb Beteiligten sowohl über den Online Campus als auch über Aushänge bekannt gegeben, so dass Privatleben und Beruf rechtzeitig aufeinander abgestimmt werden können.

Sämtliche Module sind in den Modulhandbüchern der jeweiligen Studiengänge beschrieben. Das Praktikum im Bachelor-Studiengang Gesundheitsmanagement wird mit 18 ECTS-Punkten bewertet, die Praxisphase im Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit 20 ECTS-Punkten. Beide sind ebenfalls im Modulhandbuch zu finden. Eine Anrechnung der Berufstätigkeit als Praxisphase ist gem. §18 Abs. 3 ABPO generell möglich. Sie muss aber den Hinweisen der Hochschule zur Ausgestaltung des Praxissemesters entsprechen, d.h. das Unternehmen muss im branchennahen Kontext zu den Studieninhalten stehen und die übergeordneten Themenfelder sollten dort eine Entsprechung finden.

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu allen relevanten Merkmalen.

In den Studiengängen der Wirtschaftspsychologie erstrecken sich nahezu alle Module, bis auf „Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie“ im Bachelor-Programm und die Wahlpflichtmodule im Master-Programm, über ein Semester. In den beiden Studiengängen des Gesundheitsmanagements liegt der Anteil derjenigen Module über zwei Semester bei über 50 %.

Informationen zu den Studiengängen finden sich bereits auf der Internetseite der Hochschule. Der Studienverlauf und die relevanten Ordnungen werden zum einen im „Online-Campus“ veröffentlicht, aber auch über die Sekretariate auf Anfrage erhältlich sein. Darüber hinaus werden Interessierte in persönlichen Beratungsgesprächen vor Ort oder telefonisch auf die grundsätzliche zeitliche Belastung eines Fernstudiums hingewiesen und die Dimension des Workloads wird erläutert. Zudem weisen die Mitarbeitenden der Studienberatung explizit darauf hin, dass die Möglichkeit einer kostenneutralen zeitlichen Streckung um bis zu vier Semester erfolgen kann. Ansprechpartner für einen Erstkontakt in der Studienberatung können der Internetseite der Hochschule entnommen werden.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen alle mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis

ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existieren „Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen“ (ABPO) und studiengangsspezifische Prüfungsordnungen, jeweils gemeinsam für den Bachelor- und Masterstudiengang. Nach der Begutachtung hat die Hochschule noch einige Änderungen in der ABPO und der „Prüfungsordnung des Fachbereiches Wirtschaft für den Studiengang Wirtschaftspsychologie mit den akademischen Abschlüssen B.Sc. und M.Sc.“ vorgenommen. Die Rechtsprüfung ist jeweils erfolgt, jedoch fehlt es noch an der Veröffentlichung der Prüfungsordnungen. Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule erbringt für alle Studiengänge den Nachweis der Veröffentlichung der ABPO und für den Studiengang Wirtschaftspsychologie den Nachweis der Veröffentlichung der speziellen Prüfungsordnung
(*Rechtsquelle: Ziff. 1.2 der Rahmenvorgaben der KMK i.V.m. Ziff. 2.3 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die sich in den Studiengängen der Wirtschaftspsychologie häufig ergebenden Module über zwei Semester begründet die Hochschule mit den verzahnten Inhalten und der besonderen Situation eines Fernstudiums. Bei einer Aufsplitterung in selbständige Moduleinheiten, wäre eine höhere Prüfungsanzahl und -dichte die Folge. Befragungen der Studierenden aus anderen Studiengängen mit vergleichbarem Curriculum ergaben keine Beanstandungen, weshalb die Gutachter keine Bedenken äußerten.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Alle vier Studiengänge werden mit realen (an den Studienzentren) oder virtuellen (über AdobeConnect) Präsenzphasen in Kontaktblöcken angeboten. Die Inhalte werden im Wesentlichen durch Studienhefte als maßgebliche Lehr-/Lernmethode vermittelt, d.h. das Selbststudium nimmt, gemessen am Gesamt-Workload, in dieser Studienform einen größeren Teil ein als im traditionellen Präsenzstudium. Die verwendeten Studienhefte sind speziell für ein Modul ausgewählte bzw. entwickelte, und für das Selbststudium aufbereitete Lehr- und Lernmaterialien, die einen Überblick über die Inhalte des betreffenden Moduls

geben. Sie enthalten Lernziele, Fallbeispiele, Kontrollfragen (repetitiv bis komplex) und Übungsaufgaben, um den praktischen Einsatz der jeweiligen Theorie regelmäßig zu erläutern. Musterlösungen werden, sofern möglich, bereitgestellt. Die jeweils zu nutzenden Studienhefte sind umfänglich in den Modulbeschreibungen benannt. Neben den fachlichen Inhalten in Form des Fließtextes weisen die Studienhefte auch vertiefende Literaturhinweise, Glossare sowie eine Beschreibung der mit den einzelnen Kapiteln zu erarbeitenden Lehr- und Lernziele auf.

Ein transparenter Verfahrensablauf für die Erstellung und Aktualisierung von Studienheften wurde im Kontext des Qualitätsmanagements erarbeitet. Die Studien- und Begleithefte werden sowohl von externen Fachautoren als auch durch internes Personal der Hochschule entwickelt. Jeder Autor muss über fundierte Kenntnisse des jeweiligen Fachgebiets verfügen und diese durch einschlägige Qualifikationen wie Studienabschlüsse, Promotion, berufliche Tätigkeiten und Lehrerfahrung nachweisen. Jedem Autor wird von Seiten der Hochschule ein Leitfaden zur Erstellung von Studienmaterialien zur Verfügung gestellt, der umfangreiche Hilfestellungen zur Gestaltung des Lehrmaterials und explizite Vorgaben zur wissenschaftlich korrekten Arbeitsweise vermittelt. Erst nach einem fest installierten Prozess der formalen und inhaltlichen Prüfung und Kontrolle werden die Studien- und Begleithefte in der Lehre eingesetzt. Die Aktualisierung der Studienhefte ist den Erfordernissen des jeweiligen Fachgebiets angepasst und liegt in der Regel bei einem 2-3jährigen Überarbeitungsrythmus. Anmerkungen von Studierenden zur Aktualität oder zur Struktur der Studienhefte werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern geprüft. Die Studienhefte werden durch die Zentralverwaltung der DIPLOMA Hochschule semesterweise, rechtzeitig vor Studienbeginn, an die Studierenden per Post verschickt und stehen zudem als Download im Online-Campus allen Studierenden der jeweiligen Veranstaltung zur Verfügung.

Darüber hinaus werden auch Lehrbücher als Lerngrundlage eingesetzt, sofern diese den besonderen Erfordernissen eines Fernstudiums gerecht werden und als E-Books vorliegen. Eigens erstellte Begleithefte ergänzen die Lehrbücher. Sie dienen unter anderem der Eingrenzung des Lehrstoffs und beinhalten Kommentare, Übungsaufgaben und Hilfestellungen zur eigenständigen Bearbeitung der Lehrtexte.

Um einem hohen Praxisbezug gerecht zu werden, setzt die Hochschule Präsenzphasen im Blended-Learning-Modell ein. In den Präsenzveranstaltungen nutzen die Lehrenden bewusst den individuellen Erfahrungsschatz und ergänzen die Inhalte mit eigenen Praxiserfahrungen. Insofern dominieren im Rahmen von realen bzw. virtuellen Präsenzveranstaltungen seminaristische Unterrichtsformen, die mit Übungsaufgaben, Fallstudien und/oder Gruppenarbeiten mit Präsentationen durch die Studierenden umgesetzt werden können.

Im Fernstudium soll das intensive Durcharbeiten der Studienhefte, inclusive der angegebenen Literatur, zum Erwerb von ca. 70% des studien- und prüfungsrelevanten Stoffes führen. Die Lehrenden vermitteln in ihren Präsenzveranstaltungen bis zu 30% darüberhinausgehende Inhalte (z.B. Schwerpunkte, Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Praxis). Die realen wie virtuellen Präsenzveranstaltungen werden üblicherweise samstags in den Zeiten 09:30-12:45 Uhr sowie 13:15-16:30 Uhr abgehalten. Für die realen Kontaktblöcke findet einmal im Semester ein geblockter Präsenztermin statt (2-3 Tage). Durch die geblockten Präsenztermine und die Kontaktblöcke an den Samstagen entsteht eine gute Bindung der Studierenden untereinander und die Möglichkeit vertiefter, tutorieller Gruppenbildung. Gleichwohl ist es wichtig Kompetenzen im Sinne einer Selbstorganisation zu entwickeln. Dies wird durch einen „Leitfaden für Studierende“ unterstützt, in dem z.B. Hinweise zur Arbeit mit den Studienheften, zum wissenschaftlichen Arbeiten oder zum Prüfungsbetrieb beschrieben sind.

Die Online-Lehre erfolgt zentral über ein interaktives Live-Webseminar, zu welchem sich die Studierenden dezentral auf der hochschulinternen Plattform („Online Campus“) einloggen. Bei den virtuellen Lehrveranstaltungen handelt sich um eine synchrone Form der Wissensvermittlung. Die Interaktion findet ohne zeitliche Verzögerung für alle Teilnehmenden statt. Diskussionsbeiträge, Präsentationen oder Vorträge werden in Echtzeit übertragen. Die Lernenden können sich unmittelbar einbringen, fragen, kommentieren und mitarbeiten. Die Lehrenden können, während sie vortragen, Informationen zeigen, z.B. in

Form von Power-Point-Präsentationen, PDF-Dateien oder Bewegtbild-Formaten. Zusätzlich bietet die Unterrichtssoftware eine Whiteboard-Funktion, auf der wie auf einem Flipchart oder einer Tafel vorlesungsbegleitend Ergebnisse, Mindmaps, Übersichten o. ä. festgehalten werden. Die Software ist weiterhin in der Lage, den aktiven Bildschirm sowohl des Lehrenden als auch von Studierenden für alle an der Lehrveranstaltung Beteiligten sichtbar zu machen, so dass z.B. die Handhabung von Anwendungsprogrammen oder der Inhalt von Internetseiten direkt gezeigt werden kann. Die Arbeit in Kleingruppen kann über die virtuelle Lehr- und Lernumgebung ebenso abgebildet und gezielt gesteuert werden, wie auch Rede- und Schreibbeiträge einzelner Studierender. Somit steht eine virtuelle Lernplattform zur Verfügung, die abgeschlossene Lerngruppen ermöglicht, direkte Kommunikation über Live-Diskussionen und Chat vorsieht und sowohl Lehrenden als auch Studierenden den Austausch von Materialien ermöglicht.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule beschäftigt haupt- und nebenamtliche Professoren und Dozenten, die, wie sie ausführt, die Qualifikationen nach dem Hessischen Hochschulgesetz erfüllen. Entsprechend der Festlegung im Hessischen Hochschulgesetz müssen die Lehrveranstaltungen überwiegend von hauptamtlichen Professoren durchgeführt werden. Aus der für jeden Studiengang eingereichten Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass jeweils über 50 Prozent der Lehre durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen wird. Hinsichtlich der wissenschaftlichen Qualifikation des Lehrpersonals verweist die Hochschule auf die Lebensläufe der Lehrenden.

Die Lehre im Fernstudium mit realen und virtuellen Kontaktphasen erfordert in der digitalen Lernumgebung neue Kommunikationsformen und didaktische Herangehensweisen der Dozierenden. Virtuell Lehrende werden im Rahmen eines mehrstufigen Systems auf ihre Lehrtätigkeit vorbereitet und begleitend zu ihren ersten Vorlesungen weiterqualifiziert. Zunächst wird im Rahmen einer technischen Basisschulung die grundlegende Handhabung der genutzten Webinar-Software Adobe Connect vermittelt. Insbesondere wird hierbei auf die verschiedenen Interaktionsmöglichkeiten und die Integration unterschiedlicher Medien eingegangen. Es folgen zwei aufeinander aufbauende Trainings zu den methodisch-didaktischen Besonderheiten der virtuellen Lehre.

Neben Hinweisen zur Vorbereitung einzelner Lehrveranstaltungen und zur Erarbeitung einer veranstaltungsübergreifenden Dramaturgie werden ebenfalls konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um die – im Vergleich zu realen Veranstaltungen – geringere Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspanne der virtuell Studierenden zu kompensieren, wie einen kontinuierlichen Methodenwechsel und regelmäßige Aktivierungsimpulse. Dies wird z.B. durch den gezielten Wechsel zwischen Lehrgesprächen, Gruppenarbeiten und Reflexionsphasen erreicht.

Zu den Aufgaben der Studiengangsleitung gehören vorrangig die Weiterentwicklung der Studiengänge, wie die ständige Aktualisierung des Curriculums, des Modulhandbuchs und des Studienmaterials, die Rekrutierung von qualifiziertem Lehrpersonal, die Ausstattung und Organisation der Seminar- und Praxisräume und der Bibliothek, die Durchführung von Re-Akkreditierungen des Studienganges sowie die Qualitätssicherung in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen und der Hochschulleitung. Sie ist Ansprechpartnerin für Studierende und Studieninteressierte, Lehrende, Mitarbeiter sowie die Hochschulleitung und koordiniert die Studiengangsentwicklung innerhalb der einzelnen Studienzentren z.B. durch Konferenzen. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Konzeption und Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, für Kooperationen mit (Forschungs-)Einrichtungen und die Organisation von Ausstellungen, Vorträgen oder Symposien. Die Studiengangsleitungen sind in wöchentlichen Sprechstunden telefonisch erreichbar. Anfragen von Studierenden in der Prüfungsphase werden von den betreuenden Lehrkräften in der Regel mit einer Responsezeit von ein bis zwei Tagen bearbeitet. Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden sowie auch dem Studienbetreuer erfolgt persönlich, telefonisch, per Mail und über den Online Campus der DIPLOMA Hochschule.

Die administrative Unterstützung erfolgt im Fernstudium mit realen Präsenzphasen durch die Mitarbeitenden der jeweiligen Studienzentren vor Ort. Die administrative Verortung des für die Organisation und Durchführung der virtuellen Präsenzveranstaltungen zuständigen „virtuellen Studienzentrums“ liegt in Bad Sooden-Allendorf.

Allen Studierenden der Hochschule stehen Termine für persönliche Studienberatungen durch Lehrende sowie durch Mitarbeitende der Studienzentren, des virtuellen Studienzentrums bzw. der Zentralverwaltung zur Verfügung. Telefonisch sind die zentrale Studienberatung sowie das Prüfungsamt und die allgemeine Zentralverwaltung in Bückeburg von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 – 17:00 Uhr zu erreichen. Auch am Samstag ist eine Hotline in der Zeit von 10-15 Uhr eingerichtet worden. Fachlich ausgerichtete Studienberatung wird für Studieninteressierte per Internet auch in den Abendstunden durch Lehrende angeboten. Die genauen Termine werden über die Website immer aktuell bekannt gegeben.

Verwaltungspersonal und Lehrende stehen den Studierenden vor und nach den Präsenzveranstaltungen für Konsultationen zur Verfügung und die jeweilige Studienzentrumsleitung hält wöchentliche Sprechstunden ab. E-Mail-Anfragen werden von der Zentralverwaltung incl. Prüfungsamt wie auch den Sekretariaten der Studienzentren in der Reihenfolge der Eingänge beantwortet. Die Mitarbeitenden in den Studienzentren sind dazu angehalten, mittels eines standardisierten Berichtswesens stets Kontakt zur Zentralverwaltung der Hochschule zu halten, um einen wöchentlichen Sachstandsbericht zu erstatten und ggf. rechtzeitig auf mögliche Probleme hinzuweisen.

Damit Studieninteressenten kompetent beraten werden können, wurde von der Hochschulleitung eine Kurzanleitung für Studienberatungen erstellt, die gleichfalls stets aktualisiert wird. Sie informiert die Beratenden (Studienzentrumsleitungen, Mitarbeitende in den Studienzentren und ggf. weitere Studienberatungen Durchführende) über Details aller Studiengänge, die an der DIPLOMA Hochschule angeboten werden. Hierzu zählen Angaben wie Zulassungsvoraussetzungen, Studienbeginn und -dauer, Vorlesungszeiten, Inhalte des Studienganges, Modulprüfungen, erforderlicher Workload, berufliche Qualifikationen und Studiengebühren sowie deren Zahlungsvarianten.

Sofern dies erforderlich ist, werden spezifische Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter je nach Bedarf organisiert; dies umfasst vor allem den Bereich der fremdsprachigen Kommunikation, etwa „Business English“ für Sekretariate oder Hilfen bei Umgangsformen in interkulturellen Begegnungen, z.B. im Rahmen des Partnerschaftsprogramms der Hochschule mit chinesischen Kooperationspartnern sowie mit entsprechender studiengangsspezifischer Hard- und Software.

Für die Sekretariatsmitarbeiter finden interne Schulungen für den Online Campus durch das virtuelle Studienzentrum statt. Auch die über den Online Campus abrufbaren Lehrvideos zur

Anwendung von Office-Programmen stehen den Mitarbeitenden zur internen Weiterbildung zur Verfügung.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule beteiligt oder beauftragt keine anderen Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge.

Bewertung:

Das Kriterium ist nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Für das Fernstudium ist der Online Campus der Hochschule von besonderer Bedeutung. Er ermöglicht den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf die Studienmaterialien und bietet mittels der eingebetteten Kommunikationsfunktionen zahlreiche Möglichkeiten, um mit Dozierenden, Mitstudierenden und Mitarbeitern der Hochschule in Kontakt zu treten. Der Online Campus ist kennwortgeschützt und nur für Studierende und Lehrende sowie für die Mitarbeitenden der zentralen Administration zugänglich. Unter anderem bietet der Online Campus folgende Funktionalitäten:

- Teilnahme an Lehrveranstaltungen in virtuellen Vorlesungsräumen
- Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander über Foren und ein integriertes Mitteilungssystem
- Zugriff auf alle wichtigen fachbezogenen Materialien, insbesondere Studienhefte und zusätzliche Dokumente (u. a. Präsentationen, Software für das Lösen von Übungen,

- Lösungsansätze für komplexe Übungsaufgaben, Musterklausuren etc.
- Zugang zu Online-Bibliotheken und Datenbanken
- Zugriff auf alle essentiellen Informationen der Studienzentren, der fachlich Verantwortlichen und der zentralen Verwaltung (Modulhandbücher, Prüfungsordnungen, Vorlesungs- und Prüfungspläne, Leitfäden und Formulare, etc.)
- An- und Abmelden zu Prüfungsleistungen sowie Einsicht in die Prüfungsergebnisse.
- Teilnahme an Lehrevaluationen sowie Einsichtnahme in die Evaluationsergebnisse

Zur Teilnahme benötigen Lehrende sowie Studierende einen handelsüblichen Computer, eine Webcam, eine Mikrofon- und Lautsprecherkombination (Headset oder Konferenzmikrofonsystem) sowie eine leistungsfähige Internetverbindung. In dem Leitfaden „Anleitung zur Nutzung der Online Vorlesungen für Studierende“ sind die grundlegenden Funktionalitäten der Webinar-Software detailliert erläutert.

Die virtuellen Präsenzveranstaltungen werden zentral vom „Virtuellen Studienzentrum“ der DIPLOMA Hochschule aus administriert und betreut. Da alle Studierenden ihre Prüfungen vor Ort an einem Studienzentrum absolvieren müssen, erfolgt die Versendung der jeweils erforderlichen Klausuren an die betreffenden Studienzentren.

Die DIPLOMA Hochschule verfolgt eine digital orientierte Strategie zur Literaturbereitstellung. Über den Online Campus können alle Studierende über die Online-Bibliothek auf ca. 40.000 E-Books zugreifen (Stand: SS 2018). Zudem stehen mit der WISO-Datenbank ca. 350 wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fachzeitschriften und mit der Juris-Datenbank ein Zugriff auf rechtswissenschaftliche Texte, Gesetze, Urteile und Fachzeitschriften zur Verfügung. Zahlreiche Datenbanken, speziell für den Gesundheitsbereich, wie z.B. EBSCO CINAHL (Full Text), Europe PubMed Central, Biomed Central, DIMDI, SSOAR, PsychOpen, Bentham Open uvm. stehen den Studierenden zur Verfügung. Ebenso steht über die Plattform lynda.com ein umfangreiches Angebot an Lehrvideos bereit, z.B. zum Umgang mit MSOffice-Programmen. Zusätzlich zu diesen Recherchemöglichkeiten bietet die Online-Bibliothek einen Zugang zu über 20 Open-Access-Datenbanken verschiedenster Fachrichtungen.

Für die Beschaffung von Printbüchern wird – neben der hochschuleigenen Bibliothek am Standort Bad Sooden-Allendorf – auf die Nutzung von Bibliotheken öffentlicher Hochschulen verwiesen. Der Zugang zu diesen steht üblicherweise allen Personen über 16 Jahren offen; für eine geringe Gebühr können Benutzerausweise erworben werden. Die Präsenzbibliothek des Studienzentrums Bad Sooden-Allendorf mit ca. 6.000 Büchern und 6 Zeitschriftenabonnements aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Tourismus ist von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr sowie an Samstagen von 9 bis 16 Uhr zugänglich. Der Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule steht den Studierenden jederzeit offen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule ist in die Bernd-Blindow-Unternehmensgruppe, die mehrere Bildungseinrichtungen mit insgesamt ca. 10.500 (Stand August 2018) Schülern und Studierenden betreibt, eingebunden und wird von der DIPLOMA – Private Hochschulgesellschaft mbH getragen und finanziert. Bei Bedarf wird zwischen den Unternehmensteilen querfinanziert.

Zur Finanzierung des Studienganges legt die Hochschule dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Die Mittelanmeldung erfolgt nach Bedarf und Anmeldung beim Hochschulträger über die Hochschulleitung. Die Hochschule gibt an, dass die räumliche, sächliche und apparative Ausstattung am Sitz der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen sowie an ihren Studienzentren stets gesichert ist. In den vierteljährlichen / jährlichen Berichten an das Hessische Statistische Landesamt sowie an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst werden die Überschussrechnungen bekannt gegeben. Die finanzielle Gesamtplanung der Hochschule wird ferner jährlich vom Hessischen Wissenschaftsministerium überprüft. Aufgrund der soliden Wirtschaftsführung und ausreichender Rücklagen hat das Ministerium 2008 die unbefristete Anerkennung der Hochschule ausgesprochen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Organisatorisch ist ein Ressort „Qualitätssicherung“ in der Hochschulleitung eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, Datenerhebungen zur Qualitätssicherung und Evaluierungen (Lehrevaluationen sowie Absolventenstudien) durchzuführen, diese aufzubereiten und kontinuierlich weiter zu entwickeln. Weiterhin steht für strategische Aufgaben ein wissenschaftlicher Beirat zur Verfügung, der personell interdisziplinär zusammengesetzt ist und die Hochschulleitung wissenschaftlich nach Anforderung berät.

Im Rahmen von Senatssitzungen, Studienzentrumsleiter- Sitzungen, Studienzentrums-Sitzungen, Sitzungen der Modulverantwortlichen usw. findet ca. je zweimal jährlich ein Austausch über die zu sichernden Qualitäten der einzelnen Studiengänge, Module und Prozesse statt. Das Prüfungsamt sichert die Qualität und das Niveau der Prüfungsleistungen durch Vergleich und Ranking der Noten in den einzelnen Studiengängen und Orte untereinander. Die Studiengangleitungen, Studiendekane bzw. Fachbereichsleitungen sichern die Weiterentwicklung der Studiengänge und der Lehrmaterialien. Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden sichern deren Erstellung und Aktualisierung.

Das Ressort „Qualitätssicherung“ koordiniert die semesterweise stattfindende Lehrevaluation. Diese wird semesterweise, im jeweils letzten Kontaktblock einer Lehrveranstaltung, über einen standardisierten Online-Fragebogen durchgeführt. Die Lehrenden sind angehalten, den Studierenden durch eine kurze Unterbrechung des Unterrichts die Teilnahme an der Lehrevaluation noch während des Seminars zu ermöglichen. Dadurch entsteht für die Studierenden kein zusätzlicher Zeitaufwand außerhalb der Vorlesungszeiten.

Zur Vorbereitung erhalten Studierende und Lehrende am Vorabend zur letzten Sitzung ihrer Lehrveranstaltung eine Erinnerungs-E-Mail zugestellt, welche einen Link enthält, über den die Studierenden unmittelbar zum Evaluationsfragebogen der entsprechenden Lehrveranstaltung weitergeleitet werden. Die Fragen erstrecken sich auf die Beurteilungen der realen oder virtuellen Präsenzveranstaltung, des Dozenten, des Niveaus der Präsenzblöcke und der Selbststudienanteile, Fragen zum Gesamteindruck der Lehrveranstaltung, zu den Selbststudienanteilen, zum Zeitaufwand und speziell zum virtuellen Bereich der technisch-administrativen Funktionsfähigkeit des Systems sowie des methodisch-didaktischen Einsatzes sinnvoller Lehr- und Lernelemente im virtuellen Kontaktblock.

Für die Auswertung der Beurteilungen werden jeweils die Mittelwerte gebildet, wobei Leerfelder als nicht abgegebene Bewertungen gezählt werden, so dass sich der angegebene Mittelwert stets auf die Anzahl der tatsächlich getätigten Aussagen bezieht.

Nach erfolgter Auswertung werden die Daten allen Lehrenden sowie Studierenden unmittelbar graphisch aufbereitet und über den Online-Campus zur Verfügung gestellt. Hierbei werden lediglich die Freitextantworten nicht veröffentlicht und verbleiben zur Auswertung bei der Hochschulleitung, die diese zur Kenntnis an die Studienzentrumsleitungen weiterleitet.

Studierende sowie Lehrende können „ihre“ Veranstaltungen im Online-Campus auswählen und haben Zugriff auf „ihre“ Ergebnisse, d.h. zum einen auf die Ergebnisse der eigenen Veranstaltung als auch zum anderen im Vergleich auf die Ergebnisse, die sich über die Hochschule als Ganzes bei einer konkreten Veranstaltung ergeben. Auch werden die Evaluationsergebnisse über bilaterale Gespräche zwischen der Hochschulleitung und den Leitungen der jeweiligen Studienzentren diskutiert, und es wird, sofern erforderlich, nach Wegen zur Verbesserung gesucht. Die Umsetzung der besprochenen Veränderungen wird seitens der Hochschulleitung initiiert und eine Evaluation der eingetretenen Konsequenzen verfolgt.

In der Senatskonferenz (i.d.R. zweimal pro Jahr) und in den einzelnen Studienzentrumskonferenzen (ca. ein- bis zweimal pro Jahr), findet die Ergebnisdiskussion über die Qualitätssicherung statt. Hier werden auch probate Lösungen gesucht, sofern notwendig. Seit Einführung des Fernstudiums mit virtuellen Präsenzveranstaltungen ist es erforderlich geworden, über das Vorgenannte hinaus Lehrkonferenzen in der virtuellen Lehre einzuberufen. Da die Bedürfnisse und Inhalte der einzelnen Studiengänge sehr heterogen sind (z.B. Wirtschaftspsychologie vs. Mechatronik), werden solche Konferenzen durch die Leitung des virtuellen Studienzentrums, unter der inhaltlichen Mitwirkung der bzw. des jeweiligen Studiengangverantwortlichen, einberufen und ein- bis zweimal pro Jahr durchgeführt. Zudem ist ein Leitfaden für die Lehrenden der Hochschule erstellt worden, der u.a. auch den methodisch-didaktischen Umgang mit den virtuellen Präsenzphasen thematisiert.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		x	

Qualitätsprofil

Hochschule: DIPLOMA Hochschule – Private Hochschule Nordhessen

Bachelor-Studiengänge: Gesundheitsmanagement (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Master-Studiengänge: Gesundheitsmanagement (B.Sc.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		